

WILD WEST WEEKLY

- Ausgabe 317 -

15. August 2011

Editorial

Moin Folks . . . nach wie vor herrscht Sommerpause in NRW, aber kommendes Wochenende gibt's 'mal wieder Racing im Lande: Der Lauf Nr. 4 zur DTSW West steht auf dem Sauerlandring in Bestwig an . . .

In der „**WILD WEST WEEKLY**“ Ausgabe 317 wagt Kai-Uwe einen Rückblick auf die DSC Euregio Saison 2011 . . .

Die Vorschau zur DTSW West gab's bereits in der letzten WWW vor zwei Wochen . . .

Inhalt (zum Anklicken):

- DSC Euregio
Saisonrückblick 2011
- News aus den Serien
Saison 2011

DSC Euregio

Saisonrückblick 2011

geschrieben von Kai-Uwe Schott

Finale DSC-Euregio 2011 in Brühl

Kein Rennbericht, sondern ein kleines Saison Resümee

Wenn der letzte Lauf einer Saison vorüber ist und dies schon mehr als 4 Wochen zurückliegt, bedarf es eigentlich keiner Worte mehr. Es ist bereits alles gesagt, zumindest für diejenigen, die live dabei waren. Und für die, die nicht dabei waren, kann man das Geschehen und die Atmosphäre an solch einem Renntag sowieso nicht richtig beschreiben. Also warum dann noch einen Rennbericht nach Abschluss der Saison?

Ich werde daher im Folgenden nicht versuchen, die Veranstaltung chronologisch nachzuerzählen und die einzelnen Rennen zu schildern. Die Ergebnisse sind online und für jedermann einsehbar. Lieber möchte ich die Dinge in den Vordergrund stellen, die mir persönlich wichtig, aufgefallen und besonders in Erinnerung geblieben sind. Dabei werde ich mich auch nicht nur auf die Abschlussveranstaltung in Brühl beschränken sondern die gesamte zurückliegende Saison betrachten.

Im Mittelpunkt einer Rennserie stehen natürlich erst einmal die Teilnehmer. Was sind denn dies für Typen, die in der Euregio mitfahren?

Da haben wir diejenigen, die – wenn irgend möglich – an allen Rennen teilnehmen. Dabei steht häufig das Ziel „Dabei-sein-ist-Alles“ im

Vordergrund. Beispielhaft möchte ich für diesen Typus Ronald Eidecker erwähnen. Ronalds Hauptinteresse ist – neben dem Fahren – der Bau außergewöhnlicher Slotcars. Häufig scratchbuilt und wirklich ohne jedwede Vorlage entstehen unter seiner Regie Fahrzeugtypen, welche die Vielfalt in der DSC bereichern. Dabei verschwendet Ronald keinen Gedanken an die mögliche Performance seiner Neuschöpfungen. So war in 2011 sein neuer Porsche 909 „Bergspyder“ mehrfach zu bewundern. Die Spurbreite dieses Klasse-2-Porsche ist manch einem DSC'ler selbst für ein Klasse 1 Auto zu wenig. Ronald nicht!



Porsche 909 von Ronald Eidecker

Mit dieser Haltung ist er aber nicht allein in der Euregio. Als weiteres Exemplar dieser Gattung ;-))) fällt mir auch Lars Döbler ein. In Brühl führte er wieder seinen Mustang aus. In der Vergangenheit hat er schon manch exotischeres Fahrzeug an den Start gebracht.



Lotus 30 von Marcus Schneider



Camaro aus Resine von Gerry de Roeck



Porsche 908/2 von Dirk Baelen



Hemi Cuda von Willi Godts

Und dann wären da die Newbies; oder sagen wir mal besser die DSC-Newbies. Peter Fröbel, Klaus Wickert und Siegfried Glink waren beim Saisonfinale in Brühl von Uwe Drevermann mit Autos ausgestattet worden und zeig-

ten, dass sie auch „langsame“ Slotcars bewegen können. Normalerweise fliegen ihre Wingcars in ca. 2 Sek. um die Strecke; doch auch mit den ihnen anvertrauten DSC-Autos zeigten sie, dass sie über einen sehr sensiblen Finger verfügen. Ihnen war auch völlig egal, um welchen Platz sie fuhren (Hauptsache Peter blieb vor Klaus oder umgekehrt). Das Erlebnis, mal ganz andere Slotcars zu bewegen, bereitete ihnen – an den Gesichtern ablesbar – doch ein riesiges Vergnügen. Ergänzt wurde das Trio durch Jörg Hardt und Ingo Lehmacher. Jörg fuhr mit ebenfalls von Uwe Drevermann gestellten Autos ruhig und sehr souverän und zeigte, dass er nicht nur 1:1-Rennwagen schnell fahren kann. Besonders imposant fand ich seine Aufholjagd im Klasse-2-Lauf, wo er nach einem technischen Defekt, dessen Behebung ihn reichlich Runden gekostet hat, noch auf Rang 7 vorfuhr – voll angespannt aber ohne jegliche Hektik. Ein Vollblutrennfahrer! Ohne technischen Defekt hätte es locker für Platz 2 gereicht, wenn nicht sogar für mehr. Auch Ingo, der in der Klasse 2 mit seinem ersten selbst gebauten Porsche 917 K am Start war, zeigte was fighten heißt ;-))). Gerne erinnere ich mich daran zurück, wie ich im Klasse-2-Rennen vorne liegend, im letzten Turn noch von Ingo abgefangen wurde. Geschwitzt haben wir beide; Ingo – glaube ich – sogar ein bisschen mehr. Über 8 Spuren ging es hin und her. Und nachdem der Strom aus war, haben wir mächtig gelacht. So ein Rennen – Nase an Nase – ist doch einfach immer wieder das Schönste.

Schön zu sehen, dass neben Rudi Munten und Bert Hochstenbach auch immer mehr Slotkollegen aus dem Benelux-Raum zur Euregio finden. So waren neben den bekannten Lokalstärtern Rob Worms, Ger Hochstenbach und Harry Avensaath (alle aus und nur in Urmond startend) erstmals auch Dirk Baele, Willi Godts, Gerry de Roeck und Marc Huys mit von der Partie. Dass sie nur vereinzelt zu den Euregio-Rennen kamen, lag an terminlichen Überschneidungen mit anderen Rennserien in Belgien und den Niederlanden. Hier zeigt es sich, dass künftig möglichst eine Terminabstimmung mit dem Benelux-Raum angezeigt erscheint. Ich hoffe, dass in der Saison 2012 noch mehr Freunde aus dem Benelux-Raum bei der Euregio mitfahren werden.

Und dann sind da die „überregionalen“ Starter. In der Euregio übersichtlich von der Anzahl, da sie als einzige DSC-Region keinen Cup-Lauf ausrichtet; ferner ist es fast in jeder Region Deutschlands möglich, zwischen mehreren Veranstaltungen an einem Wochenende auszuwählen. Umso schöner jetzt schon im zweiten Jahr bei jeder Veranstaltung Ralf Braun begrüßen zu dürfen. Auf den alten Schönbauer und Weitreisenden freue ich mich jedes Mal besonders (eigentlich müssten die Euregio-Termine auch noch mit Guzzi-Treffen synchronisiert werden). Ebenfalls eine feste Größe – in Urmond – ist Rüdiger Krieger. Traditionell besucht er diese Euregio-Veranstaltung seit ihrem Bestehen. Gelegentlich kommt dann auch noch Johannes „Bobcar“ Breiding mit. Im Vergleich „Norden versus Euregio“ führen die „Euregianer“ aber immer noch, wenn es um die Anzahl der Besuche der anderen Region geht ;-))).

Nicht zu vergessen sind da auch die Gelegenheitsstarter. Neben denen, die nur an Rennen teilnehmen, die in ihrem „Club“ stattfinden (die Heimascaris), gibt es auch die, die beruflich oder privat bedingt, nicht bei jeder Veranstaltung mitmachen können. Wobei die Gelegenheitsstarts nicht die Ausnahme sondern die Regel sind. So einer ist Michael Kaltenpoth, der seit Jahren immer wieder sporadisch bei der Euregio aufläuft. Als am Freitag die Tür aufging und Michael „Iceman“ Kaltenpoth die Arena in Brühl betrat, war ich total aus dem Häuschen, dass er es wieder einmal geschafft hatte. Auch Mehmet Simsek, Ralf Lastring und Sascha Weger gehören inzwischen zu dieser Kategorie.



Jungs von 1zu24slot e.V.

Mir geht es bei der aufgezeigten Unterscheidung nicht darum, Menschen in Kästchen einzusortieren. Ich wollte vielmehr verdeutlichen, wie unterschiedlich die Motivation sein kann,

in der DSC-Euregio mitzufahren. Ferner wurde hoffentlich deutlich, dass trotz aller Unterschiedlichkeit der Charaktere die Teilnehmer in einem Punkt völlig gleich sind – an erster Stelle steht der Spaß und die Freude; und das ist gut so!



Von links: Peter Fröbel, Malte Schott, Bert Hochstenbach, Jürgen Gerads, Lars Döbler und Gerry de Roeck beim Training in Brühl

Und wer sind die Gastgeber der Euregio?

Auch hier gibt es Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

Da sind zum einen die Jungs von 1zu24slot e.V. Das Kürzel am Ende sagt eigentlich schon alles ;-))) In diesem eingetragenen Verein wird unser Hobby organisiert betrieben. Getragen von den Mitgliedern gibt es nahezu alle Möglichkeiten das Thema Slotracing zu betreiben – außer Wing-Cars ;-))). DSC-konforme Scalecars zu fahren, wird nicht von allen Clubmitgliedern betrieben. Gleichwohl sind beim Euregio-Lauf in Düsseldorf immer wieder die lokalen Größen wie Frieder Lenz, Andy Filitz und Stefan Dohmen mit dabei. Schön, denn jede Serie profitiert m.E., wenn sie durch Heimascaris ergänzt wird. Hier hat man immer wieder die Möglichkeit, für einen häufigeren Einsatz in der Serie zu werben. Das Catering ist in Düsseldorf Männersache ;-))) und lässt sich als gut und günstig bezeichnen.



Der Küchenchef von 1zu24slot e.V.

In Urmond handelt es sich dagegen um eine IG (Interessengemeinschaft). Interessant aus meiner Sicht ist, dass hier das Hobby im Familien- und Freundeskreis quasi „öffentlich“ gelebt wird. Dies wird m.E. deutlich, wenn man schaut, wer an einem Renntag so bei der Veranstaltung vorbeischaut. Freunde, Bekannte und Interessierte aus ganz Urmond machen sich auf zu einem Besuch. Das Gebäude, in dem die Rennbahn steht, gehört der Gemeinde und befindet sich auf einem öffentlichen Areal bestehend aus Gemeindesaal, Spielplatz und Grünfläche. Nirgends sieht man so viele Kinder wie in Urmond. Klar, dass hier nicht nur über das Hobby gesprochen wird. Für die Bewirtung sind hier die Frauen der Slotkollegen zuständig. Nichts wird dem Zufall überlassen. Schönes Wetter vorausgesetzt glüht der Grill die ganze Zeit.



Buntes Treiben in Urmond

Auf der BlueKing in Brühl geht es gewöhnlich wesentlich internationaler zu. In Brühl treffen sich Europa- und Weltmeister. Zu den internationalen Meisterschaftsveranstaltungen kommen die Teilnehmer aus Europa und der ganzen Welt. Imposant, wenn man das Wohnzimmer der Familie Fröbel betritt. Die Location erinnert eher an eine gute Hotel-Bar – von

der Größe dann eher die eines großen Kongresshotels. Nur habe ich in diesen Hotels noch nie eine Holzbahn gesehen ;-))) Wie kommt dann eine im Vergleich dazu eher provinziell anmutende Veranstaltung wie die Euregio bei den wirklich schnellen Jungs in Brühl? Egal, schön dort gewesen zu sein.



Fröbel'sches Wohnzimmer – der Chill-Out-Bereich



BlueKing Gigantonomie

Gemeinsam war allen Gastgebern, dass sie uns, den Euregio-Teilnehmern, ihre Räumlichkeiten mit ihrer Bahn an mindestens eineinhalb Tagen (die Sondertrainingsmöglichkeiten lasse ich mal außen vor) exklusiv zur Verfügung gestellt, mit der Übernahme der Rennleitung (und das sind schon ein paar Stunden, wenn auch – selbstverständlich – mal durch den einen oder anderen Teilnehmer unterstützt) an einem reibungslosen Ablauf der Veranstaltung mitgewirkt und für das leibliche Wohl mit Trink- und Essbarem (und dies für kleine Münze) gesorgt haben. Das häufig aus anderen Regionen immer wieder zu vernehmende Gerede von Clubs und Renncentern nach mehr Geld für die Zurverfügungstellung ihrer Location ist der Euregio Gott sei Dank fremd und wird es hoffentlich auch bleiben. Dafür mein großer Dank an unsere Gastgeber!

Und was gibt es zu den Bahnen anzumerken, auf die die Euregio fährt?

In Düsseldorf ist die Bahn – sowohl bezüglich Technik, Zustand als auch Ausgestaltung – über jeden Zweifel erhaben. Eine erstklassige Wahl für ein DSC-Rennen. Die Bahn in Urmond ist aufgrund des zur Verfügung stehenden Raums deutlich kleiner und die landschaftliche Ausgestaltung spärlicher. Aber dies wird durch die ursprüngliche Atmosphäre ausgeglichen. Technisch ist Urmond ebenfalls perfekt und so kommt schnell Spaß auf. Die Blueking in Brühl ist gigantisch. Technisch galaktisch, wenn es um Themen wie Stromversorgung, Zeitmessung, Rennleiterstand, Onlinestreaming etc. geht. Aber Brühl wird von DSC'ern auch nicht unumstritten akzeptiert. Auf dieser großen Bahn bekommen unsere Fahrzeuge mächtig Speed. Dies an sich ist kein Problem. Nur wenn jemand rausfliegt, ist die Gefahr von einem anderen Fahrzeug erwischt zu werden, größer als auf den anderen Bahnen. Und damit auch die Gefahr, Schäden an den Fahrzeugen zu verursachen. Zum einen kommen die Fahrzeuge später zum Stehen, zum anderen gibt es auf einer 8-spurigen Bahn 40 bis 75 v.H. mehr Fahrzeuge, die das havarierte Fahrzeug treffen können, als auf einer 6- oder 5-spurigen Bahn. M.E. kann man dieses Problem dadurch in den Griff bekommen, indem man mit maximal 5 bis 6 Fahrzeugen auf einer 8-spurigen Blueking fährt. Auch sollte man lieber einmal zu früh als zu spät die Terrortaste betätigen. Zu den Bahnen in Dison und Diepenbeek muss ich leider feststellen, dass sie bezüglich Zustand und Beschaffenheit nicht für DSC-Rennen geeignet sind.

Zum Abschluss noch etwas zum Thema „Organisation“.

Unabdingbar für das Gelingen einer solchen Serie wie der DSC-Euregio sind die Leute, die sich um organisatorische Dinge kümmern. Allein könnte ich so etwas nicht stemmen. Darum bin ich froh und dankbar, dass mich Kollegen wie Uwe Drevermann, Lutz Müller und

Thomas Spicker dieses Jahr hierbei unterstützt haben. Uwe Drevermann hat – und das nicht erst seit diesem Jahr – die technische Abnahme durchgeführt. Das bedeutete in der abgelaufenen Saison ca. 140 Autos zu wiegen, zu vermessen und ggf. die Teilnehmer zur technischen Nachbesserung aufzufordern. Unterstützt wurde Uwe bei Bedarf spontan von anderen Teilnehmern wie z.B. Marcus Schneider. Lutz Müller hat mich dieses Jahr beim Fotografieren der Einsatzfahrzeuge und beim Einpflegen der Ergebnisse auf der Internetplattform unterstützt. Auch beim Thema Fotografieren gab es immer wieder weitere Helfer. Hier fällt mir in erster Linie Michael Dietze ein. Thomas Spicker schlussletztendlich hat dieses Jahr größtenteils die Concours Bewertung der Einsatzfahrzeuge durchgeführt. Ein zeitlich sehr aufwendiger Job und eine verantwortungsvolle Aufgabe. Sachlich bedarf es viel Erfahrungen im Bau von DSC-Autos und zwischenmenschlich eines hohen Maßes an Fingerspitzengefühl. Schließlich gilt es auch einmal „unerwünschte“ Ergebnisse einem Teilnehmer vermitteln zu müssen. Alle – auch die nicht namentlich explizit genannten – haben aber eines gemeinsam. In Euregio wird geholfen, wo es erforderlich ist. Deshalb möchte ich mich noch einmal herzlich bedanken!

Wie man sieht ist die DSC-Euregio ein bunter Strauß unterschiedlichster Charaktere. Trotz sportlichem Ehrgeiz steht doch der Spaß miteinander im Vordergrund. Denn wie heißt es doch so schön: „Wir wollen doch nur spielen“.

In diesem Sinne bis spätestens 2012

LG Kai

PS: ... mit Rudi Munten hat 2011 das erste Mal ein Belgier die Euregio gewonnen. Herzlichen Glückwunsch nochmals ;-)))

Alles weitere gibt's hier:

[DSC-Euregio](#)

News aus den Serien

Saison 2011

. / .

Alles weitere gibt's hier:

[Terminkalender in den Rennserien-West](#)

Serie	Ausschr. / Reglement	Termine 2011	Anmerkungen / Staus
2-Liter-Proto-Challenge	- / -	-	
C/West	✓ / ✓	✓	läuft ...
Classic Formula Day	- / -	✓	● ● ○ ○
Craftsman Truck Series	✓ / ✓	✓	● ● ● ● ○ ○
DPM West	- / -	-	Abgesagt für 2011
DSC-Euregio	- / ✓	✓	● ● ● ●
DSC-West	- / ✓	(✓)	● / ● ● ○ ○ ○
DTSW West	✓ / ✓	✓	● ● ● ● ○
Duessel-Village 250	✓ / ✓	✓	● ● ● ● ● ○ ○ ○
EPC	- / -	-	DPM und 1. Lauf abgesagt
Gruppe 245	✓ / ✓	✓	● ● ● ○ ○ ○
245 easy*	✓ / ✓	✓	● ● ●
GT/LM	✓ / ✓	✓	● ● ● ● ○ ○ ○
LM'75	✓ / ✓	✓	● ● ● ● ●
NASCAR Grand National	✓ / ✓	✓	● ● ● ● ○ ○ ○ ○
NASCAR Winston-Cup	✓ / ✓	✓	● ● ● ● ○ ○ ○ ○
SLP	✓ / ✓	✓	● ○ ○ ○
SLP-Cup	✓ / ✓	✓	● ● ○ ○
Trans-Am	✓ / ✓	✓	● / ● ● ● ○ ○ ○
Z West	✓ / ✓	✓	● ● ● ● ● ○
Einzelevents	Ausschr. / Reglement	Termine	Anmerkungen / Status
24h Moers	✓ / ✓	✓	○
Ashville 600	✓ / ✓	✓	●
Carrera Panamericana	- / -	✓	○
SLP-Cup Meeting	✓ / ✓	✓	●